

Kreativ mit Kreativität

Für „Human“ setzt man sich künstlerisch mit Menschenrechten auseinander

VON NINA BAUCKE

Ottersberg – Ein intensiver Percussion-Rhythmus erfüllt den sogenannten „Zwischenraum“, einem kleinen Probensaal mit hellgrauen Wänden und hellem Holzboden auf dem Campus der Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) Ottersberg. Fünf Frauen bewegen sich mal mit fließenden, mal ruckartigen Bewegungen zu der Musik, zwei von ihnen tragen beigefarbene Trikots, die anderen Fantasiekostüme in leuchtendem Gelb, Pink und Rot. An der Wand im Hintergrund flimmert eine Videoprojektion, keine klar erkennbaren Bilder, sondern eher psychedelisch-anmutende Muster.

„Es ist eine sehr expressive Musik“, sagt Hans-Joachim Reich. Er hat an der HKS eine Professur für Performance, Tanz und Bewegung inne – und ist zugleich Künstlerischer Leiter von „Human“, ein Tanz- und Performanceprojekt, das am 9. und 10. September – Samstag um 19 Uhr und Sonntag um 17 Uhr – in der Aula der Freien Rudolf-Steiner-Schule zu sehen sein wird. „Human“ ist ein Projekt des Fischerhuder Komponisten Helge Burggrabe, das sich in mit der Deklaration der UN Menschenrechte vor 75 Jahren auseinandersetzt. Das Besondere: Die insgesamt 13 Teile – Geburt, Grundbedürfnisse, Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit, Liebe, Heimat, Schutz, Arbeit, Erholung, Kreativität, Gemeinschaft und Tod – des Werks werden nicht nur von professionellen Bühnenkünstlern tänzerisch umgesetzt, sondern auch von Laien: Schüler der Waldorfschule sowie weitere Ottersberger Bürger, Gruppen von HKS-Studierenden, aber auch aus Kirchengemeinden – „unterschiedlicher Herkunft und alle im Alter zwischen 13 und 93 Jahren – und zugleich inklusiv“, sagt Reich mit Stolz in der Stimme.

Insgesamt 70 Menschen



Die fünf Tänzerinnen Sara Schwienbacher, Valerie Löwe, Thalea Klöcker, Stevie Heyer und Elisa Sepulveda setzen das Thema „Kreativ“ in Tanz um.

FOTOS: BAUCKE

sind bei diesem Projekt dabei, ausgerichtet ist es auf in der Regel 80 bis 90 Menschen, vor allem Laien. „Viele haben wir durch persönliche Ansprache hierfür gewinnen können“, erklärt der HKS-Mitarbeiter. Ebenfalls Teil des Ganzen: Im Schulfoyer der Freien Rudolf-Steiner-Schule werden am Wochenende großformatige Bilder, geschaffen von jugendlichen Geflüchteten und Deutschen, zu sehen sein, die sich mit dem Thema Menschenrechte auseinandersetzen.

Aber auch die Darsteller arbeiten seit Wochen in unterschiedlichen Gruppen, die Themen der verschiedenen Einzelkompositionen zu „vertanzen“ – und das in der Regel in „freier Regie“, bedeutet, dass die Gruppenmit-

glieder nach der Auswahl des Musikstücks ihre Performances selbst erarbeiten.

„Bei allen Gruppen ist das jetzt die finale Phase“, erklärt Reich, der gemeinsam mit Christiane Reich-Ludwig, die für Idee und Konzepts des

wig vorbeischaun. Mit dabei sind zudem Málo Högert und Ulli Schmidt mit Kameraausrüstung im Gepäck. Sie arbeiten in der kommenden Zeit daran, aus der Entstehungsgeschichte des „Human“-Projekts an der HKS sowie der

einer ohnehin schon per se kreativen Tätigkeit – ist das nicht ein Selbstläufer? „Meine erste Reaktion war: Toll, wie naheliegend!“, erinnert sich Schwienbacher. „Dann wurde es doch irgendwie fremd.“ Über die Komposition arbeitet sie sich nun wieder an das Thema heran: „Die Musik ist sehr tragend, sehr stärkend.“ In ihrer Idee sind es die drei Farben Pink, Rot und Gelb, die mit den „weißen Leinwänden“ der anderen Darstellerinnen in Bezug treten und zum Ende hin selbst ihre Farben abschüttern und eins mit den „Leinwänden“ werden. Wie das in Verbindung mit den übrigen Aspekten von „Human“ tritt, erleben die Zuschauer Samstag und Sonntag. Der Eintritt zu den Aufführungen ist frei.

”

Unser Stück spiegelt die Idee vom künstlerischen Prozess wider.

Sara Schwienbacher

Projekts an der HKS zuständig ist, derzeit alle Gruppen bei ihren Proben besucht. An diesem Abend sind es die fünf Tänzerinnen um Sara Schwienbacher als Performance-Kollektiv „in process“ zusammen in Zusammenarbeit mit der Kunstschule Otte, wo Reich und Reich-Lud-

Aufführungen einen Dokumentarfilm zusammenschneiden. Högert ist zudem ebenfalls bei zwei Teilen von „Human“ als Tänzerin dabei. „Unser Stück spiegelt die Idee vom künstlerischen Prozess wider“, erklärt Schwienbacher ihre Umsetzung von „Kreativität“. Kreativität bei